



## 120 Spieler zeigten ihr Können

Strandbad Rappenhörs war zum 59. Mal Austragungsort des Pfingst-Ringtennisturniers

**hom.** Die Sportfans freuen sich auf die Weltmeisterschaft. In diesem Jahr wird sie in Deutschland ausgetragen, in vier Jahren in Südafrika. Nein, es handelt sich nicht um Fußball, sondern um eine Sportart, die noch mehr von Schnelligkeit und trickreicher Taktik lebt als der Fußball. Diese Sportart hat ihre Wiege in Karlsruhe, aber die Akteure spielen nicht mehr ganz die erste Geige im Konzert ihres Sports. Die Rede ist von Ringtennis. Die durch ein Netz getrennten Spieler werfen sich einen hohlen Gummiring zu, der einen Innendurchmesser von etwa 17 und außen rund 23 Zentimeter hat. Ziel ist es, den Ring im gegnerischen Feld innerhalb der Grenzen auf den Boden aufkommen zu lassen. Dies bedeutet einen Punkt für den Werfer, kommt der Ring außerhalb des international 5,70 Meter mal 12,60 Meter messenden Feldes auf, zählt der Punkt für den Fänger.

Noch zwei Karlsruher Vereine, die ESG Frankonia und der Lichtbund, betreiben Ringtennis wettkampfmäßig. Und haben an Pfingsten zum 59. Mal in Rheinstrandbad Rappenhörs das älteste und eines der größten Ringtennisturniere ausgetragen. 120 Spielerinnen und Spieler aus der gesamten alten Bundesrepublik waren nach Karlsruhe ge-

kommen, um in Damen- und Herren-Einzeln und -Doppeln sowie im Mixed gegeneinander insgesamt rund 380 Spiele auszutragen. Im Osten Deutschlands hat sich die Sportart noch nicht wieder etabliert. Je nach Spielklasse dauert ein Match zwischen zweimal sechs und zweimal zehn Minuten. Rappenhörs ist Schauplatz des Pfingstturniers, weil der Karlsruher Baubürgermeister Hermann Schneider beim Bau des Rheinstrandbades

### In 70 Tagen beginnt die Weltmeisterschaft

Ringtennisfelder anlegen ließ. Er hatte die Sportart bei einer Kreuzfahrt als „Decktennis“ kennengelernt.

Das Karlsruher Turnier dient normalerweise der deutschen Rangliste zur Bildung der Nationalmannschaft. Bundestrainer Mario Müller aus Hamburg hat sein Kader für die zweite Weltmeisterschaft allerdings schon vor Wochen aufgestellt. Denn in etwa 70 Tagen beginnt dieses Weltchampionat bereits in Koblenz. Nicht mit im Kader ist der deutsche

Rekordnationalspieler und Rekordmeister, der 46 Jahre alte Karlsruher Christian Herzog. Bei der Nominierung hat er die gleiche Punktzahl wie ein halb so alter Konkurrent erreicht. Dass ihn Müller nicht berücksichtigt hat, kränkt Herzog allerdings nicht.

Herzog war einer der Spieler bei der Auftaktveranstaltung am Samstag auf dem Gelände der ESG Frankonia. Zwei Auswahlmannschaften aus nord- und süddeutschen Spielerinnen und Spielern waren unter WM-Wettkampfbedingungen gegeneinander angetreten. Beide Teams waren mit A-Kaderspielern aufgefüllte B-Kader. Das Süd-Team wurde der Favoritenrolle gerecht.

Herzog hielt sich beim Rappenhörs-Turnier durch den Sieg im gemischten Doppel mit der Mannheimerin Sabrina Westphal und die hauchdünne Ein-Ring-Niederlage im Einzel gegen den Pforzheimer Timo Hufnagel für seine Nicht-Nominierung schadlos. Der erst 19 Jahre alt Mariano Metwally von der ESG gewann das Einzel in der allgemeinen Klasse. Den Hermann-Schneider-Wanderpokal für den erfolgreichsten teilnehmenden Verein gewann in diesem Jahr die RTG Weidenau aus Siegen.